

Halbjahresbericht 2024/2025

(01. Dezember 2024 bis 31. Mai 2025)

ServiceWare SE, Idstein

Brief der Geschäftsführung*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre der Serviceware SE,

Serviceware bleibt auf Wachstumskurs. Wir haben auch im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024/2025 die Transformation unseres Geschäftsmodells von einem Lizenz- zu einem SaaS-Modell erfolgreich vorangetrieben und unsere exzellente Marktstellung im Bereich Künstliche Intelligenz (AI) weiter gestärkt. Zudem kommen wir auch bei der internationalen Expansion gut voran. Wir haben unter anderem unsere AI-native Serviceware Plattform an ein asiatisches Fortune-Global-500-Unternehmen geliefert, unsere Vertriebsaktivitäten in den USA ausgebaut und stehen kurz vor dem Markteintritt in Frankreich. Die starke operative Entwicklung der ersten sechs Monate spiegelt sich auch in unseren Finanzkennzahlen wider. Serviceware wächst dynamisch und profitabel.

Im Bereich Künstliche Intelligenz verfügt Serviceware schon heute über eine marktführende Position. Wir bauen den Anteil an Künstlicher Intelligenz in unserer AI-nativen ESM-Plattform kontinuierlich aus und bieten Unternehmen mit unserer ESM-Plattform ein umfassendes Angebot zur Digitalisierung und Automatisierung ihrer Serviceprozesse. Ende 2024 haben wir unsere AI Process Engine auf den Markt gebracht. Mit ihr heben wir die Automatisierung von Serviceprozessen auf eine vollkommen neue Stufe. Die Nachfrage nach dieser Prozessmodellierungssoftware ist bereits sehr hoch und wächst stetig weiter.

Im ersten Halbjahr stieg der Gesamtumsatz um 10,3 Prozent von 50,3 Mio. Euro auf 55,5 Mio. Euro, davon entfielen 27,7 Mio. Euro auf das zweite Quartal (Vj. 25,4 Mio. Euro). Im Bereich SaaS/Service war das Umsatzwachstum zwischen Dezember und Mai abermals deutlich überproportional. Die SaaS/Service-Umsätze stiegen um 30,5 Prozent auf 42,8 Mio. Euro, nach zuvor 32,8 Mio. Euro. Damit lag der Anteil der SaaS/Service-Umsätze am Gesamtumsatz im ersten Halbjahr bei 77,1 Prozent (Vj. 65,1 Prozent). Im zweiten Quartal wurden SaaS/Service-Erlöse in Rekordhöhe von 22,0 Mio. Euro erzielt (Vj. 16,8 Mio. Euro). Den Großteil der SaaS/Service-Erlöse machen heute mit 86,3 Prozent SaaS-Erlöse aus. Diese stiegen im ersten Halbjahr im Vergleich zur Vorjahresperiode um 41,6 Prozent. Dass die Umstellung des Geschäftsmodells von Serviceware funktioniert, zeigt auch das starke Wachstum des Auftragsbestands. Er erhöhte sich seit Geschäftsjahresende 2023/2024 im November 2024 um 21,3 Prozent auf 97,8 Mio. Euro. Der Auftragsbestand setzt sich ganz überwiegend aus den Restwerten bestehender SaaS-Verträge zusammen und stellt bereits fixierte zukünftige Umsätze dar.

Ebenfalls deutlich verbessert hat sich die Profitabilität von Serviceware. Das EBITDA stieg von 1,6 Mio. Euro auf 1,9 Mio. Euro, was einer Steigerung von 18,6 Prozent entspricht. Das EBIT drehte von -0,1 Mio. Euro auf +0,02 Mio. Euro. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich um 3,2 Prozent auf 34,7 Mio. Euro. Mit Beginn des laufenden Geschäftsjahres aktiviert Serviceware keine Eigenleistungen mehr und hat damit begonnen, die aktivierten Eigenleistungen der beiden vorherigen Geschäftsjahre planmäßig abzuschreiben. Dies wirkt sich ergebnismindernd aus. Dennoch sind wir für unsere weitere Entwicklung im Gesamtjahr 2024/2025 und darüber hinaus sehr zuversichtlich.

Das erste Halbjahr war hervorragend. Mit einem starken Auftragsbestand und unserer marktführenden ESM-Plattform mit Künstlicher Intelligenz haben wir die Basis für eine Fortführung unserer sehr guten Entwicklung gelegt. Damit sind wir exzellent aufgestellt. Für das Gesamtjahr erwartet Serviceware weiterhin eine Umsatzsteigerung zwischen 5 und 15 Prozent. Auch EBITDA und EBIT sollen im Vergleich zum Vorjahr weiter steigen.

* In diesem Halbjahresbericht wird aus redaktionellen Gründen vornehmlich das generische Maskulinum verwendet. Dies dient der besseren und verständlichen Lesbarkeit. Mit der Verwendung des generischen Maskulinums schließt Serviceware im Sinne der Gleichbehandlung alle Geschlechter mit ein.

Herzlichst,

Dirk K. Martin
(CEO)

Harald Popp
(CFO)

Dr. Alexander Becker
(COO)

1 Konzern-Zwischenlagebericht 1. Halbjahr 2024/2025

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist von einer beginnenden Erholung geprägt, jedoch weiterhin mit einer hohen Unsicherheit behaftet. Dazu gehören die zunehmende internationale Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft, hohe Energiekosten und, erschwerend, unsichere wirtschaftliche und politische Aussichten, insbesondere durch die US-Zollpolitik. In seinem Frühjahrsgutachten prognostizierte der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, auch Wirtschaftsweise genannt, für das Jahr 2025 zunächst eine Stagnation der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP).¹

Die ersten Konjunkturzahlen für die deutsche Wirtschaftsleistung für das Jahr 2025 fielen jedoch besser aus als zunächst erwartet. Nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) lag das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im 1. Quartal 2025 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,4 Prozent über dem vierten Quartal 2024. Im Vorjahresvergleich stagnierte das BIP im 1. Quartal 2025 preis- und kalenderbereinigt jedoch auf demselben Niveau.² Nach Berechnungen des Münchener ifo Instituts war rund die Hälfte des Anstiegs im ersten Quartal jedoch auf vorgezogene Exporte in die USA als Reaktion auf erwartete US-Zollerhöhungen zurückzuführen. Es wird daher erwartet, dass die Dynamik aus dem ersten Quartal im weiteren Jahresverlauf nicht aufrechterhalten werden kann. Trotzdem hob das ifo Institut in seiner Sommerprognose die Wachstumserwartung für das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt für das Jahr 2025 auf 0,3 Prozent an.³

Die Inflation ist zuletzt weiter leicht zurückgegangen. Nachdem der auf das Gesamtjahr berechnete Wert für das Jahr 2024 noch bei 2,2 Prozent lag,⁴ gingen die Werte sowohl für den Mai als auch – gemäß vorläufiger Berechnungen für den Juni – auf 2,0 Prozent zurück.⁵

¹ <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fruehjahrsgutachten-2025-pressemitteilung.html>

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/05/PD25_182_811.html

³ <https://www.ifo.de/fakten/2025-06-12/ifo-konjunkturprognose-sommer-2025>

⁴ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_020_611.html

⁵ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/06/PD25_235_611.html

1.2 Branchenentwicklung

Bis zur Mitte des Jahres 2025 zeigt Deutschlands digitale Wirtschaft ein beständiges Wachstum. Der Digitalverband Bitkom sagt voraus, dass die IT- und Telekommunikationsbranche auf dem deutschen Markt ein Umsatzwachstum von 4,4 Prozent erreichen wird, was einem Gesamtwert von 235,8 Milliarden Euro im Jahr 2025 entspricht. Besonders starkes Wachstum wird im Bereich der Informationstechnik erwartet, der für Service-ware von großer Bedeutung ist. Dieser Bereich umfasst die Segmente IT-Hardware, Software und IT-Dienstleistungen. Insbesondere das Softwaresegment soll mit einem Zuwachs von 9,5 Prozent kräftig wachsen. Der Einfluss von Künstlicher Intelligenz und Cloud Computing wird in diesem Bereich immer deutlicher. Das Geschäft mit AI-Plattformen, die zur Entwicklung, zum Training und zum Betrieb von AI-Anwendungen genutzt werden, verzeichnet ein Wachstum von 50 Prozent auf 2,3 Milliarden Euro, nachdem es bereits 2024 um 41 Prozent gestiegen war.⁶

Die Stimmung in der Branche hat sich zuletzt wieder verbessert. Im Juni verzeichnete der von Bitkom und dem ifo Institut erstellte Digitalindex einen Anstieg von 4,1 Punkten auf minus 1,0 Punkte. Für die kommenden Monate bewerten die Unternehmen der IT- und Telekommunikationsbranche die Geschäftserwartungen deutlich besser als im Vormonat, allerdings noch im negativen Bereich.⁷ „Die Geschäfte in der IT- und Telekommunikationsbranche verlaufen 2025 positiv, wenngleich nicht alle Unternehmen von dem Wachstum profitieren können,“ erläutert Bitkom-Präsident Dr. Ralf Wintergerst.⁶

1.3 Kennzahlen des Abschlusses zum 31. Mai 2025

In TEUR	01. Dezember bis 31. Mai		Veränderung	%*
	2024/2025	2023/2024		
Umsatzerlöse	55.506	50.328	5.177	10,3
davon SaaS/Service	42.779	32.780	9.998	30,5
EBITDA	1.918	1.618	301	18,6
EBIT	23	-137	161	>100
Finanzergebnis	105	109	-3	-3,1
Periodenergebnis vor Steuern	129	-28	157	>100
Ertragssteuern	-333	-734	401	54,6
Periodenergebnis nach Steuern	-204	-762	558	73,2

Hinweis: Alle Zahlen in diesem Bericht sind nach kaufmännischer Regel auf Tausender gerundet. Bei Summenbildung kann es dadurch zu Rundungsdifferenzen kommen.

* Bei relativen Veränderungen von über 100 %, insbesondere aufgrund kleiner absoluter Ausgangsgrößen, wird die Veränderung vereinfacht mit ">100" angegeben.

⁶ <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitalbranche-waechst-schafft-neue-Jobs>

⁷ <https://www.bitkom.org/Digitalindex>

1.4 Wesentliche Ereignisse im Serveware-Konzern

Künstliche Intelligenz in der ESM-Plattform:

Im Bereich Künstliche Intelligenz (AI) verfügt Serveware schon heute über eine marktführende Position. Serveware baut den Anteil an Künstlicher Intelligenz in der AI-nativen ESM-Plattform kontinuierlich aus und bietet mit ihr Unternehmen ein umfassendes Angebot zur Digitalisierung und Automatisierung von Serviceprozessen. Ende 2024 erfolgte der Release der AI Process Engine als neuer Kern der AI-nativen Serveware Plattform. Diese neuartige Prozessmodellierungssoftware auf Basis von Künstlicher Intelligenz revolutioniert die Automatisierung von Serviceprozessen. Mit ihr können Unternehmen ohne Expertenwissen unter anderem eigene Prozesse und Workflows innerhalb weniger Minuten erstellen und umsetzen, Prozesse massiv beschleunigen und Kosten signifikant reduzieren. Der Automatisierungsgrad wird so auf allen Ebenen deutlich erhöht und die Time-to-Value erheblich verkürzt. Mit der AI-nativen Serveware Plattform stößt Serveware auf sehr hohes Interesse im Markt. Es liegen bereits zahlreiche Bestellungen aus unterschiedlichsten Branchen vor. Bei ersten Kunden ist das Go-Live der AI-nativen Serveware Plattform mit AI bereits realisiert worden.

Eine namhafte deutsche Bank wird die Serveware Plattform mit AI für das Wissensmanagement nutzen. Mit der Plattform kann der Kunde sämtliche End-to-End-Bankprozesse sowie Serviceprozesse nahtlos abbilden, AI-gesteuert automatisieren und deutliche Effizienzsteigerungen erzielen. Auch ein Maschinenbauunternehmen und eine große Hochschule in Nordrhein-Westfalen werden die AI-native Serveware Plattform nutzen. Darüber hinaus haben sich auch zahlreiche Unternehmen aus Bereichen wie Industrie, Immobilien und Ingenieurswesen für den Einsatz der Plattform im IT Financial Management (ITFM) bzw. IT Service Management (ITSM) entschieden. Bei einem SDAX-Konzern ist das Go-Live mehrerer weiterer AI-nativer Service-Management-Prozesse im Bereich berufliche Weiterbildung bereits erfolgt. Bei dem Konzern war die Serveware Plattform im ITSM bereits zuvor erfolgreich in Anwendung.

Highlights aus ausgewählten Kundenprojekten:

Serveware hat im ersten Halbjahr die Zusammenarbeit mit REHAU Industries vertieft, einem führenden Anbieter für polymerbasierte Lösungen für Branchen wie Bau, Industrie, Mobilität, Luft- und Raumfahrt und Industrietechnik. Nachdem REHAU bereits die Lösung „Serveware Processes“ für sein IT-Service-Management nutzt, wird das Unternehmen auch in seiner Unternehmenseinheit, die die gesamten Serviceleistungen für den Konzern mit rund 13.000 Mitarbeitern und Standorten in Deutschland, Europa, Südafrika und Nordamerika erbringt, auf die Serveware Plattform für das IT-Kostenmanagement und AI setzen. Serveware unterstützt die zusätzliche Unternehmenseinheit von REHAU zudem mit seiner umfassenden Service- und Consulting-Expertise.

Ein weltweit führendes Verpackungsunternehmen wird die AI-native Serveware Plattform für den Anwendungsfall ITFM nutzen. Der Kunde wird die Serveware Plattform zunächst am Standort in Italien einsetzen, nachdem die Lösung eines US-amerikanischen Wettbewerbers nicht erfolgreich implementiert werden konnte. Auch ein weltweit führendes Maschinenbau- und Fortune-500-Unternehmen wird die Serveware Plattform für das IT-Kostenmanagement verwenden. Dabei werden die Lösungen von Serveware die bislang genutzte unternehmenseigene Software vollständig ablösen. Zudem erfolgte bei einem großen weltweit tätigen Konzern für Baulösungen das Go-Live der ESM-Plattform für das ITFM.

Internationale Expansion:

Serveware kommt beim planmäßigen Ausbau der internationalen Aktivitäten weiter gut voran. Im Berichtszeitraum hat Serveware in Nordamerika einen ersten Abschluss aus der Partnerschaft mit der Maryville Consulting Group erzielt. Ein großer US-amerikanischer Lebensmittelkonzern mit einem Umsatz im Milliarden-US-Dollar-Bereich wird die Serveware Plattform für das IT-Kostenmanagement einsetzen. Serveware baut in

den USA und Kanada die Vertriebspipeline sukzessive weiter aus und konnte seine Bekanntheit unter anderem durch Teilnahme an verschiedenen Fachkonferenzen weiter steigern.

In Asien wurde die bestehende Kundenbeziehung mit einem Fortune-Global-500-Unternehmen aus der Mineralölbranche weiter vertieft. Das Unternehmen wird die AI-native Serviceware Plattform zur Optimierung und Automatisierung weiterer IT-Finanzprozesse über die bisherigen Anwendungsfälle hinaus im ITFM einsetzen. Bereits 2024 entschied sich der Konzern für den Einsatz der Plattform mit den Modulen Serviceware Financial und Serviceware Performance sowie des Digital Value Models.

Weit fortgeschritten sind die Vorbereitungen für den Markteintritt in Frankreich. Erste Projekte werden aktiv bearbeitet.

1.5 Lage

Die geschäftsführenden Direktoren beurteilen die aktuelle Entwicklung und die Lage des Serviceware-Konzerns als gut. Bei den Umsatzerlösen konnten weitere Steigerungen erzielt werden. Ebenso konnte die Profitabilität im Vergleich zum Vorjahr weiter gesteigert werden. Das EBITDA liegt mit TEUR 1.918 um TEUR 301 über dem Vorjahr. Vom Halbjahresergebnis auf EBITDA-Ebene entfallen TEUR 654 auf das erste Quartal und TEUR 1.264 auf das zweite Quartal. Das EBIT lag mit TEUR 23 (Vorjahr TEUR -137) wieder im positiven Bereich.

1.5.1 Umsatzentwicklung

Im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres konnte der Umsatz von Serviceware weiter gesteigert werden und lag bei 55,5 Mio. Euro, was einem Wachstum von 10,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Damit konnte das Umsatzwachstum des abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 kontinuierlich fortgesetzt werden. Getrieben wird das Wachstum erneut aus dem Bereich SaaS/Service, in dem der Umsatz um 30,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert werden konnte. Das Wachstum entfiel dabei vollständig auf den Teilbereich SaaS. Der Anteil von SaaS/Service-Umsätzen am Gesamtumsatz von Serviceware liegt damit mittlerweile bei 77,1 Prozent (Vorjahreswert: 65,1 Prozent). Die Umsätze aus Lizenzen lagen im Berichtszeitraum mit TEUR 5.154 45,2 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die Wartungsumsätze sanken um 7,0 Prozent auf TEUR 7.574. Die Transition in Richtung SaaS/Service-Geschäften setzt sich damit konsistent fort. Die kontinuierliche Verlagerung hin zu SaaS/Service-Geschäften führt zu einer Verschiebung der Umsätze in die Zukunft, geht jedoch mit höherer Planungssicherheit und wiederkehrenden Einnahmen einher. Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

In TEUR	01. Dezember bis 31. Mai		Veränderung in %
	2024/2025	2023/2024	
Umsatz SaaS/Service	42.779	32.780	30,5
Umsatz Lizenzen	5.154	9.408	-45,2
Umsatz Wartung	7.574	8.140	-7,0
Summe	55.506	50.328	10,3

Von den SaaS/Services-Umsätzen entfielen TEUR 5.873 auf Beratungsdienstleistungen (Vj. TEUR 6.712)

1.5.2 Auftragslage

Der stichtagsbezogene Auftragsbestand bildet sich im Wesentlichen aus den erhaltenen Anzahlungen für SaaS- und Wartungsverträge. Hierbei handelt es sich um Vertragsverbindlichkeiten für einen Zeitraum von bis

zu 60 Monaten. Aufgrund verbindlicher Verträge stellen Vertragsverbindlichkeiten bereits fixierte zukünftige Umsätze der Serviceware dar. Die Umsatzerlöse aus dem Bereich SaaS und Wartung werden aus über mehrere Jahre laufenden Verträgen zeitraumbezogen realisiert. Gegenüber dem Bestand der Vertragsverbindlichkeiten für SaaS- und Wartungsverträge zum 30. November 2024 hat sich der Bestand zum 31. Mai 2025 um 21,3 Prozent von 80,6 Mio. Euro auf 97,8 Mio. Euro erhöht.

1.5.3 Betriebsergebnis (EBITDA/EBIT)

Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2024/2025 belief sich auf TEUR 1.918. Damit liegt das EBITDA um TEUR 301 über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der ersten sechs Monate verbesserte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode leicht um TEUR 161 auf TEUR 23 und liegt damit wieder im positiven Bereich.

Das Ergebnis des Vorjahres wurde durch die Aktivierung von Eigenleistungen, welche die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ erfüllten und dementsprechend aktiviert werden mussten, in Höhe von TEUR 777 entlastet. In der aktuellen Berichtsperiode lagen keine Eigenleistungen mehr vor, die die Voraussetzungen für eine Aktivierung gemäß IAS 38 erfüllen, sodass keine Ergebnisentlastung durch die weitere Aktivierung von Eigenleistungen erfolgte. Die von Juni 2023 bis November 2024 aktivierten Eigenleistungen von in Summe TEUR 2.452 werden mit Beginn des laufenden Geschäftsjahres planmäßig über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Für die Folgeperioden sind keine wesentlichen Aktivierungen von Eigenleistungen mehr zu erwarten.

Ergebnishemmend wirkt weiterhin die Transformation des Geschäftsmodells von einmaligen Lizenzabrechnungen hin zu einem SaaS-Geschäftsmodell mit monatlich wiederkehrenden Erlösen. Mit dem Trend in Richtung SaaS/Service-Geschäften ist verbunden, dass die Umsätze erst verzögert und über einen mehrjährigen Zeitraum erfasst werden, während insbesondere der Vertriebsaufwand für die Identifikation und Bearbeitung von Leads vollständig in der aktuellen Berichtsperiode realisiert wird. Besonders signifikant ist dieser Effekt bei Enterprise-Kunden und internationalen Projekten. Die Ergebnisentwicklung zeigt jedoch, dass sich die Fortschritte bei der Transformation des Geschäftsmodells mehr und mehr in den Geschäftszahlen widerspiegeln.

1.5.4 Finanzergebnis und Periodenergebnis vor Steuern

Das Finanzergebnis beinhaltet im Wesentlichen Guthabenzinsen auf Einlagen, Zinsaufwendungen für die langfristige Finanzierung des letzten Unternehmenserwerbs, dessen Tilgung Ende des Jahres abgeschlossen sein wird, Aufwendungen durch die Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 sowie Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. In Summe hat sich das Finanzergebnis in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3 vermindert und lag mit einem Wert von TEUR 105 auf einem zum Vorjahr vergleichbarem Niveau (TEUR 109).

Das Periodenergebnis vor Steuern (EBT) lag bei TEUR 129 (Vj. TEUR -28), was einer Verbesserung von TEUR 157 gegenüber dem Vorjahr entspricht.

1.5.5 Steueraufwand und Periodenergebnis nach Steuern

Der Gesamtsteueraufwand von Serviceware ergibt sich aus der Summe der Steueraufwendungen der Einzelgesellschaften. Durch positive Ergebnisse in einzelnen Gesellschaften entstehen Steueraufwendungen, denen in Gesellschaften mit negativen Ergebnissen zum Teil Steuererträge aus Latenzen gegenüberstehen. Des Weiteren fallen Steuerbelastungen aus ausländischen Quellensteuern an. Auf Konzernebene ergibt sich daraus ein Steueraufwand von TEUR 333 (Vj. TEUR 734).

Das Konzernergebnis nach Steuern der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2024/2025 belief sich auf TEUR -204. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum (TEUR -762) entspricht dies einer Steigerung von TEUR 558.

1.6 Investitionen

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024/2025 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 2.140 (Vj. TEUR 4.189) getätigt. Davon entfallen TEUR 2.512 auf Investitionen in langfristig orientierte Finanzprodukte, die Serviceware im Rahmen seiner konservativen Anlagestrategie erworben hat. Demgegenüber standen Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten (endfällige Anleihen) in Höhe von TEUR 501. In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden Investitionen in Höhe von TEUR 191 getätigt, die im Wesentlichen aus der Erweiterung und Modernisierung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie aus dem Erwerb von Software-Lizenzen resultieren. Der Mittelzufluss aus erhaltenen Zinsen betrug TEUR 62.

1.7 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Verkürzte Bilanz zum 31. Mai 2025

In TEUR	31.05.2025	30.11.2024	Veränderung	%
Finanzmittelbestand ⁸	34.674	33.611	1.063	3,2
Eigenkapital	46.278	46.371	-93	-0,2
Vertragsverbindlichkeiten (Auftragsbestand)	97.763	80.598	17.166	21,3
Fremdkapital	122.099	108.683	13.416	12,3
Bilanzsumme	168.377	155.054	13.323	8,6

Die Vermögenslage und Kapitalstruktur von Serviceware haben sich gegenüber dem Bilanzstichtag vom 30. November 2024 in erster Linie durch das Wachstum der Umsatzerlöse und der damit verbundenen bilanziellen Erfassung, insbesondere von Wartungs- und SaaS-Verträgen, verändert. Die Bilanzsumme lag am 31. Mai 2025 bei TEUR 168.377 (30. November 2024: TEUR 155.054). Das Eigenkapital lag bei TEUR 46.278 (30. November 2024: TEUR 46.371). Die Eigenkapitalquote lag bei 27,5 Prozent und hat sich aufgrund der höheren Bilanzsumme gegenüber dem 30. November 2024 um rund 2,4 Prozentpunkte vermindert. Die Erhöhung der Bilanzsumme ist durch die erfolgreiche Geschäftsentwicklung insbesondere im strategisch wichtigen Bereich SaaS/Service getrieben.

Die langfristigen Vermögenswerte sind um 11,6 Prozent auf TEUR 69.252 gestiegen. Wesentliche Treiber waren die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten für Kundenwartungsverträge (langfristige Vertragsforderungen), die sich um TEUR 6.799 erhöht haben, sowie die Erhöhung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.092, die im Wesentlichen aus Investitionen in langfristig orientierte Finanzprodukte resultieren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen mit TEUR 28.569 um 2,3 Prozent unter dem Stichtagswert vom 30. November 2024. Die flüssigen Mittel haben sich gegenüber dem 30. November 2024 um

⁸ Die Position Finanzmittelbestand umfasst die Bilanzposition der flüssigen Mittel und die der langfristigen finanziellen Vermögenswerte.

TEUR 1.029 auf TEUR 25.678 vermindert (-3,9 Prozent). Die kurzfristigen Vertragsforderungen lagen mit TEUR 39.439 um TEUR 5.501 über dem Stichtagswert vom 30. November 2024. In Summe sind die kurzfristigen Vermögenswerte um TEUR 6.143 gestiegen (+6,6 Prozent).

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 10,5 Mio. Euro und setzt sich aus 10,5 Mio. Aktien im Nennwert von je 1,00 Euro zusammen. Die Rücklagen blieben mit TEUR 50.189 (30. November 2024: TEUR 50.141) nahezu unverändert. Der Bilanzverlust (TEUR -13.628) hat sich im Wesentlichen aufgrund des negativen Periodenergebnisses um TEUR -228 verändert. Im kumulierten sonstigen Eigenkapital werden weitere ergebnisneutrale Effekte abgebildet, die sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen aus Währungs- und Bewertungseffekten zusammensetzen.

Die langfristigen Schulden haben sich zum 31. Mai 2025 gegenüber dem 30. November 2024 um TEUR 8.384 auf TEUR 43.804 erhöht. Wesentlicher Treiber sind dabei die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten, die um TEUR 8.418 auf TEUR 39.715 gestiegen sind. Die Bilanzpositionen der langfristigen und kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten bilden im Wesentlichen die erhaltenen Anzahlungen für Wartungs- und SaaS-Verträge ab. Hierbei handelt es sich um Vertragsverbindlichkeiten für einen Zeitraum von bis zu zwölf bzw. 60 Monaten. Aufgrund verbindlicher Verträge stellen Vertragsverbindlichkeiten bereits fixierte zukünftige Umsätze der Serviceware dar.

Die kurzfristigen Schulden haben sich zum 31. Mai 2025 gegenüber dem Bilanzstichtag vom 30. November 2024 um TEUR 5.031 auf TEUR 78.296 erhöht. Auch hier trägt die Erhöhung der kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten um TEUR 8.748 auf TEUR 58.048 zur Erhöhung der Bilanzposition bei. Die kurz- und langfristigen Vertragsverbindlichkeiten sind damit in Summe um TEUR 17.166 (21,3 Prozent) gestiegen und sichern damit die langfristigen Umsätze von Serviceware ab.

1.8 Kapitalflussrechnung

Die liquiden Mittel von Serviceware lagen am 31. Mai 2025 bei TEUR 25.679 und damit um TEUR 1.029 unterhalb des Wertes von TEUR 26.708 vom 30. November 2024. Aus der laufenden operativen Geschäftstätigkeit ergibt sich im ersten Halbjahr 2024/2025 ein Zufluss liquider Mittel in Höhe von TEUR 2.671 (Vj. TEUR 9.318). Aus Investitionstätigkeit folgt ein Mittelabfluss in Höhe von TEUR 2.140 (Vj. TEUR 4.189), der sich aus Investitionen in langfristig orientierte Finanzprodukte in Höhe von TEUR 2.512, Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten (endfällige Anleihen) in Höhe von TEUR 501, Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (TEUR 191) sowie vereinnahmten Guthabenzinsen (TEUR 62) zusammensetzt. Aus der Finanzierungstätigkeit resultiert ein Mittelabfluss von TEUR 1.552 (Vj. Abfluss TEUR 1.619). Daneben ergibt sich eine wechsellkurs- und konsolidierungskreisbedingte Minderung der liquiden Mittel von TEUR 8 (Vj. TEUR 35).

1.9 Mitarbeiter

Serviceware beschäftigt zum Stichtag 31. Mai 2025 insgesamt 456 Mitarbeiter. Zum gleichen Stichtag im Vorjahr waren 453 Mitarbeiter und zum 30. November 2024 472 Mitarbeiter im Serviceware-Konzern tätig.

1.10 Forschung und Entwicklung

Als Anbieter von Softwarelösungen zur Anwendung in der Digitalisierung und Automatisierung von Serviceprozessen (Enterprise Service Management) betreibt Serviceware keine eigene Forschung. Schwerpunkt ist vielmehr die Entwicklung und Weiterentwicklung unserer Softwareplattform, mit deren Lösungen Unternehmen ihre Servicequalität steigern und ihre Servicekosten effizient managen können.

Serviceware hat das Potenzial von AI sehr früh erkannt und bietet seinen Kunden seit 7 Jahren AI-gesteuerte Services und Innovationen an. Da sowohl der technologische Wandel als auch die Geschwindigkeit in der Business Transformation fortschreitend exponentiell ist, hat Serviceware im Jahr 2024 eine neue, AI-native technologische Basis als Kern seiner Plattform vorgestellt.

Um die Fähigkeiten von Serviceware im Bereich der Künstlichen Intelligenz weiter auszubauen, besteht eine Kooperationsvereinbarung zur gemeinsamen praxisorientierten Forschung mit der Technischen Universität Darmstadt, einer führenden Forschungseinrichtung auf diesem Gebiet. Ziel der Kooperation ist es, neue AI-Lösungen zu entwickeln und in die Enterprise-Service-Management-Plattform zu implementieren.

Auf Basis von Kundenfeedback, Branchen- und Technologietrends erfolgt eine stetige funktionale und technologische Erweiterung und Aktualisierung unserer Standardprodukte.

Um auf Trends und Themen schnell reagieren zu können, arbeitet unsere Entwicklung nach agilen Methoden. Durch eine langfristige Entwicklungs-Roadmap sichern wir die Konsistenz unserer Aktivitäten und die Priorisierung von Entscheidungen ab.

1.11 Chancen und Risiken

Serviceware hat aktuell eine Vielzahl von Chancen im Blick, die zukünftig wahrgenommen werden sollen und teilweise schon wahrgenommen werden. Hier sind an allererster Stelle die vielfältigen und umfassenden Veränderungen zu berücksichtigen, die mit der Nutzung von Künstlicher Intelligenz einhergehen und die Serviceware als große Chance begreift, zukünftig noch erfolgreicher zu sein. Viele zukünftige Chancen gehen aber auch mit Risiken einher.

Die im Geschäftsbericht 2023/2024 unter Kapitel 2, Seite 37 ff., genannten Chancen und Risiken gelten weiterhin. Dazu gehören beispielsweise die globalen Chancen, die sich aus der Erschließung internationaler Märkte und aus dem Trend zur weiteren Digitalisierung und der zunehmenden Nutzung von Künstlicher Intelligenz ergeben. Die konsequente Nutzung von Künstlicher Intelligenz in unseren Softwareprodukten, wie auch im Geschäftsbetrieb bei der Serviceware, sowie die steigende Nachfrage nach unseren Produkten aufgrund von Digitalisierung sehen wir ebenfalls als Chance. Diesen Chancen stehen jedoch auch globale Risiken gegenüber. Dazu gehören die Risiken, die aus den weltweit zunehmenden Konflikten und kriegerischen Auseinandersetzungen resultieren. Diese führen zu politischen Instabilitäten und Handelskonflikten, die den weltweiten Handel beeinträchtigen. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, konzentrieren wir unsere Vertriebsmärkte auf politisch stabile Regionen mit für unser Produktangebot offenen Handelsmöglichkeiten. Auch konjunkturelle Risiken, wie zum Beispiel eine Abschwächung der weltweiten Wirtschaft, bestehen fort.

Unsere ESM-Plattform-Strategie, die darauf abzielt, unseren Kunden rund um den digitalen Service maßgeschneiderte Software-Module anzubieten, sehen wir als eine bedeutende Chance. Diese Strategie ermöglicht es unseren Kunden, ihre Daten nahtlos zu integrieren und ihre Software einfach zu bedienen. Über die Jahre hinweg bietet sich uns die Möglichkeit, unsere Plattform bei den Kunden auszubauen und so das Potenzial für Up- und Cross-Selling zu nutzen. Unsere Kunden können dadurch den Wert ihrer Anfangsinvestition kontinu-

ierlich steigern. Wir verfolgen die Strategie, unsere ESM-Software-Module weltweit anzubieten. Diese internationale Expansion eröffnet die Möglichkeit, neue Kunden zu gewinnen und internationale Referenzen zu schaffen, was wiederum weitere internationale Kunden anziehen würde. Dadurch machen wir uns von konjunkturellen Entwicklungen, die regional stattfinden, ein Stück unabhängiger.

Im Bereich der strategischen Risiken ist insbesondere zu betrachten, dass unsere Produkte und Leistungen sehr stark von dem technologischen Fortschritt geprägt sind. Die schnelle Entwicklung neuer Technologien könnte dazu führen, dass bestehende Produkte oder Dienstleistungen veralten und an Bedeutung verlieren. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir in der Produktentwicklung agil bleiben und bereits frühzeitig das Feedback unserer Kunden einholen, um wettbewerbsfähige Produkte zu entwickeln.

Ein weiteres Risiko ergibt sich aus unserer strategischen Ausrichtung, das SaaS-Geschäft mit seinen wiederkehrenden Erlösen weiter zu fokussieren. Dies bedeutet, dass wir unsere Umsatzerlöse nicht sofort, sondern kontinuierlich über die Vertragslaufzeiten realisieren. Diese Ausrichtung könnte dazu führen, dass sich Ertrags- und Umsatzpotenziale in die Zukunft verschieben und die kurzfristige Umsatz- und Ertragsentwicklung gedämpft wird. Auf der anderen Seite bietet diese Strategie die Chance, unser Geschäftsmodell langfristig profitabler und widerstandsfähiger zu gestalten.

Die Chancen des 2. Halbjahres des Geschäftsjahrs 2024/2025 sind im nachfolgenden Prognosebericht berücksichtigt.

1.12 Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Zwischenberichtes gab es keine wesentlichen Ereignisse, die im Nachtragsbericht genannt werden müssten.

1.13 Prognosebericht

Für das Jahr 2025 wird von den führenden Wirtschaftsforschungsinstituten und Institutionen für die deutsche Wirtschaft die Rückkehr zu einem geringfügigen Wachstum erwartet. Das Münchner ifo Institut erwartet in seiner Mitte Juni 2025 veröffentlichten Prognose ein Wachstum von 0,3 Prozent. Die Prognose wurde dabei im Vergleich zur Prognose vom Frühjahr Ende Januar, als noch von einem Wachstum von 0,2 Prozent ausgegangen wurde, leicht nach oben korrigiert.⁹ Auch die Stimmung unter den Unternehmen hat sich zuletzt verbessert. So stieg der ifo Geschäftsklimaindex, der mit 85,2 Punkten ins Jahr gestartet war, kontinuierlich auf zuletzt 88,4 Punkte im Juni an. Insbesondere die Erwartungen hellten sich auf. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Lage geringfügig besser. Die deutsche Wirtschaft schöpft langsam Zuversicht.¹⁰ Einen schwächeren Ausblick trifft der Internationale Währungsfonds (IWF), der in seiner letzten Veröffentlichung vom April eine Stagnation der deutschen Wirtschaftsleistung erwartet. Für das globale Wachstum wird hingegen mit einem Plus von 2,8 Prozent gerechnet.¹¹

Der Ausblick auf das Gesamtjahr 2025 ist für die ITK-Branche trotz der vielfältigen Herausforderungen in den Weltmärkten weiterhin positiv. Derzeit geht der Branchenverband Bitkom von einem dynamischen Wachstum von 4,4 Prozent aus. Das stärkste Wachstum wird dabei im für Serviceware wichtigen und relevanten Markt

⁹ <https://www.ifo.de/fakten/2025-06-12/ifo-konjunkturprognose-sommer-2025>

¹⁰ <https://www.ifo.de/fakten/2025-06-24/ifo-geschaeftsklimaindex-gestiegen-juni-2025>

¹¹ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2025/04/22/world-economic-outlook-april-2025>

der Informationstechnik, der aus den Segmenten IT-Hardware, Software und IT-Services besteht, prognostiziert. Treiber ist die Entwicklung im Segment Software, das mit 9,5 Prozent deutlich wachsen soll. Der Einfluss von Künstlicher Intelligenz und Cloud Computing wird in diesem Bereich immer spürbarer. Das Geschäft mit AI-Plattformen, die zur Entwicklung, zum Training und zum Betrieb von AI-Anwendungen genutzt werden, verzeichnet ein Wachstum von 50 Prozent auf 2,3 Milliarden Euro, nachdem es bereits 2024 um 41 Prozent gestiegen war.

Serviceware hat den Trend zur Künstlichen Intelligenz schon beim Börsengang 2018 antizipiert und mit der Implementierung eines dedizierten Teams für Künstliche Intelligenz in Darmstadt im Jahr 2019 konsequent gehandelt. Davon können wir nun profitieren und sehen uns in diesem Bereich sehr gut aufgestellt.

Führende Analystenhäuser und auch Experten für Künstliche Intelligenz sehen die Auswirkungen insbesondere beim digitalen Service als erheblich an, da die Automatisierung weiter voranschreiten wird und dadurch Potenziale zur Effizienzsteigerung entstehen. Darin sehen wir einen großen Hebel, den Umsatz und den Ertrag bei der Serviceware zu steigern. Gleichzeitig glauben wir, dass der konsequente Einsatz von Künstlicher Intelligenz in allen Bereichen von Serviceware zu Effizienzsteigerungen und Kostenreduktionen führen kann.

Unser Geschäftsmodell befindet sich fortgeschritten weiterhin in einer Transformationsphase, in der wir von vergleichsweise hohen einmaligen Umsätzen zu niedrigeren, aber wiederkehrenden und langfristig ertragreicheren Erlösstrukturen übergehen. Charakteristisch für diese Umstellung ist, dass ein Großteil der vertraglich vereinbarten Umsätze nicht im aktuellen Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasst wird, sondern erst in den Folgejahren in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Konzerngesamtergebnisrechnung berücksichtigt wird. Zudem entstehen zu Beginn der mehrjährigen SaaS-Verträge in der Regel hohe einmalige Aufwendungen, die die Ertragslage zunächst zusätzlich belasten. Langfristig soll dieses Modell, das sich durch einen hohen Anteil wiederkehrender Umsatzerlöse und eine geringe Churn-Rate auszeichnet, zu einer höheren Profitabilität und einer nachhaltigeren Geschäftsentwicklung führen, wodurch das Geschäftsmodell der Serviceware widerstandsfähiger gegenüber kurzfristigen konjunkturellen Schwankungen wird.

Darüber hinaus führen die zahlreichen kriegesischen Konflikte und wirtschaftliche Turbulenzen zu einer erheblichen Unsicherheit hinsichtlich der Prognosen für die Geschäftsentwicklung. Auch die zahlreichen Risiken, die wir im Vorangegangenen genauer beschrieben haben, tragen dazu bei, dass sowohl die Einschätzungen für das laufende Geschäftsjahr als auch die mittelfristigen Geschäftsaussichten mit einer erhöhten Schwankungsbreite behaftet sind.

Wie dargestellt bleiben die Rahmenbedingungen weiterhin herausfordernd. Trotzdem sind wir zuversichtlich, die Umsatzerlöse im laufenden Geschäftsjahr zum wiederholten Mal zwischen 5 und 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr steigern zu können. Wenn wir es weiterhin schaffen, international die Neukundengewinnung zu forcieren, besteht eine höhere Wahrscheinlichkeit, dass wir am Ende des Geschäftsjahres eine Wachstumsrate des Umsatzes sehen werden, die sich in der oberen Hälfte dieser Spanne befinden wird. Weiterhin gehen wir bei der Umsatzprognose für das aktuelle Geschäftsjahr davon aus, dass es im Jahr 2025 nicht zu exogenen Schocks kommen wird, die einen negativen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Serviceware haben werden. Auch für die Folgejahre sind wir zuversichtlich, das Umsatz- und das Gewinnwachstum weiter zu forcieren.

Da wir seit Beginn des neuen Geschäftsjahres keine Eigenleistungen mehr aktivieren und anfangen haben, die aktivierten Eigenleistungen der letzten beiden Geschäftsjahre planmäßig abzuschreiben, entfällt diese Kostenentlastung der beiden Vorjahre und wirkt sich negativ auf EBITDA und EBIT aus. Trotzdem erwarten wir bei der Ertragsseite für das aktuelle Geschäftsjahr, dass wir die Ertragssituation auf EBITDA-Ebene und EBIT-Ebene im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessern werden.

Konzern-Zwischenbericht

Idstein, den 25. Juli 2025

Dirk K. Martin
(CEO)

Harald Popp
(CFO)

Dr. Alexander Becker
(COO)

2 Investor Relations

Die Aktien der Serviceware SE sind seit dem 20. April 2018 im Regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die Zahl der ausstehenden Aktien beläuft sich auf 10.500.000.

Entwicklung der Aktie: Die Serviceware-Aktie startete mit einem Kurs von 13,10 Euro (Xetra) in das Geschäftsjahr 2024/2025 (Dezember bis November). Der Tiefstkurs im ersten Halbjahr lag bei 11,30 Euro (Intraday) am 27. Dezember 2024. Ihren Höchstkurs markierte die Aktie am 14. Februar 2025 mit 15,50 Euro (Intraday). Zum Ende des Geschäftshalbjahres 2024/2025 am 31. Mai 2024 lag der Schlusskurs bei 14,75 Euro. Zum Periodenstichtag belief sich die Marktkapitalisierung damit auf 154,9 Mio. Euro.

Research und Designated Sponsoring: Serviceware wird derzeit von den Research-Häusern Montega und Quirin Privatbank gecovert. Die Serviceware-Aktie wird von beiden Research-Häusern unverändert zum Kauf empfohlen. Das Kursziel von Montega liegt in einer Studie vom 16. Juli 2025 bei 25,00 Euro, das der Quirin Privatbank in einem Researchbericht vom 29. April 2025 bei 26,50 Euro. Designated Sponsor für die Serviceware-Aktie ist die ICF Bank.

Aktionariat: Ankerinvestoren von Serviceware sind weiterhin die Gründer Dirk K. Martin (CEO) und Harald Popp (CFO), deren Aktienbesitz mit jeweils rd. 31,4 Prozent unverändert ist. Der Streubesitz liegt bei rd. 37,2 Prozent.

Hauptversammlung: Die ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2024 fand am 22. Mai 2025 in virtueller Form statt. Die Aktionäre von Serviceware haben allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit von mehr als 88,2 Prozent der Stimmen zugestimmt. Unter anderem wurde Prof. Dr. Peter Buxmann in den Verwaltungsrat gewählt. Er ist langjähriger Universitätsprofessor für Wirtschaftsinformatik mit dem Schwerpunkt Software & AI Business an der Technischen Universität Darmstadt. Die Beschlüsse der Hauptversammlung sind auf der Website von Serviceware nachzulesen (<https://serviceware-se.com/de/investor-relations/hauptversammlungen>).

Serviceware pflegt einen transparenten und konstanten Dialog mit Investoren und der Finanzpresse. Informationen zum Unternehmen und der Aktie werden unter www.serviceware-se.com zur Verfügung gestellt.

Börseninformationen

ISIN	DE000A2G8X31
WKN	A2G8X3
Börsenkürzel	SJJ
Anzahl der Aktien	10.500.000
Hauptaktionäre	Dirk K. Martin (1) 3.296.545 (1) gehalten via aventura Management GmbH Bad Camberg, Germany
	Harald Popp (2) 3.296.545 (2) gehalten via dreiff Management GmbH Ingelheim, Germany
Free float	ca. 37,20 %
Aktiengattung	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Börsenplätze	Xetra
Börsensegment	Regulierter Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse
Höchst-/Tiefstkurs 1. Hj. 2024/2025	EUR 15,50 / EUR 11,30
Halbjahresendkurs	EUR 14,75
Marktkapitalisierung am 31.05.2025	EUR 154,9 Mio.

Finanzkalender

24. Oktober 2025	Quartalsmitteilung für das dritte Quartal 2024/2025
November 2025	Deutsches Eigenkapitalforum Frankfurt a. M.

3 Konzernzwischenbilanz zum 31. Mai 2025

In EUR	31. Mai 25	30. Nov 24
Aktiva		
Goodwill	14.048.135	14.048.135
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10.946.764	12.576.499
Sachanlagen	904.938	825.516
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten für Kundenwartungsverträge / SaaS-Verträge (Vertragsforderungen)	28.831.590	22.032.893
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	8.994.817	6.902.449
Latente Ertragsteuern	5.525.284	5.685.783
Langfristige Vermögenswerte	69.251.528	62.071.275
Vorräte	85.669	61.417
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.569.438	29.243.946
Sonstige kurzfristige Forderungen/Vermögenswerte	5.352.348	3.031.762
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten für Kundenwartungsverträge / SaaS-Verträge (Vertragsforderungen)	39.439.296	33.937.862
Flüssige Mittel	25.679.177	26.708.215
Kurzfristige Vermögenswerte	99.125.929	92.983.201
Bilanzsumme	168.377.457	155.054.476
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	10.500.000	10.500.000
Rücklagen	50.189.327	50.141.727
Bilanzverlust	-13.628.085	-13.399.758
Kumuliertes sonstiges Eigenkapital	-843.440	-907.065
Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	46.217.801	46.334.903
Nicht beherrschende Anteile	60.279	36.136
Eigenkapital	46.278.080	46.371.039
Latente Ertragsteuern	2.461.979	2.546.989
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	39.715.424	31.297.364
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.625.696	1.574.327
Langfristige Schulden	43.803.099	35.418.681
Laufende Ertragsteuerschulden	181.273	181.285
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	500.000	1.001.614
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.018.728	8.967.022
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	58.047.747	49.300.198
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11.548.529	13.814.636
Kurzfristige Schulden	78.296.278	73.264.756
Bilanzsumme	168.377.457	155.054.476

4 Konzerngesamtergebnisrechnung für den Zeitraum 1. Dezember 2024 bis 31. Mai 2025

In EUR	Dez. 24 - Mai 25	Dez. 23 - Mai 24
Umsatzerlöse	55.505.664	50.328.206
Sonstige betriebliche Erträge	1.241.149	1.434.824
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	776.538
Materialaufwand	-28.638.452	-24.972.476
Personalaufwand	-20.963.585	-20.806.577
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.226.348	-5.142.808
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern (EBITDA)	1.918.428	1.617.707
Abschreibungen	-1.895.046	-1.754.830
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	23.382	-137.122
Zinserträge	158.860	209.597
Zinsaufwendungen	-53.502	-100.841
Finanzergebnis	105.357	108.755
Ergebnis vor Steuern	128.740	-28.367
Ertragsteuern	-332.924	-733.767
Periodenverlust	-204.184	-762.134
Posten, die künftig ggf. in die G/V umgegliedert werden:		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-17.769	153.470
Ergebnisneutrale Bewertung der finanziellen Vermögenswerte	81.394	34.800
Sonstiges Ergebnis	63.625	188.270
Gesamtergebnis	-140.559	-573.864
Periodenverlust		
davon Gesellschafter der Serviceware SE Gruppe	-228.327	-767.402
davon nicht beherrschende Anteile	24.143	5.268
<i>Ergebnis je Aktie</i>	<i>-0,02</i>	<i>-0,07</i>
Gesamtergebnis		
davon Gesellschafter der Serviceware SE Gruppe	-164.702	-579.132
davon nicht beherrschende Anteile	24.143	5.268

5 Konzernkapitalflussrechnung für den Zeitraum 1. Dezember 2024 bis 31. Mai 2025

In EUR	Dez. 24 - Mai 25	Dez. 23 - Mai 24
Periodenverlust	-204.184	-762.134
Abschreibungen auf das langfristige Vermögen	1.895.046	1.754.830
Steueraufwand	257.435	219.950
Veränderung von langfristigen Verbindlichkeiten	8.418.059	5.154.991
Veränderungen der latenten Steuern/latenter Steuerertrag	75.489	513.817
Finanzergebnis	-105.357	-108.755
Veränderung langfristiger Vermögenswerte	-6.798.697	-4.355.624
Veränderungen bei Positionen des kurzfristigen Vermögens und der kurzfristigen Verbindlichkeiten		
- Veränderung der Vorräte	-24.253	-319.644
- Veränderung der Forderungen/sonstigen Vermögenswerte	-7.225.255	-7.248.528
- Veränderung der Verbindlichkeiten	6.566.514	14.693.415
Bezahlte Ertragsteuern	-184.036	-224.716
Mittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.670.761	9.317.601
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-190.945	-127.053
Investitionen in aktivierte Eigenleistungen	0	-776.538
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten	501.059	0
Auszahlungen für den Erwerb von finanziellen Vermögenswerten	-2.512.034	-3.494.861
Erhaltene Zinsen	61.536	209.597
Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.140.384	-4.188.856
Bezahlte Zinsen	-16.849	-46.530
Rückzahlung von langfristigen Verbindlichkeiten	0	-499.400
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	-1.033.378	-1.030.980
Rückzahlung von kurzfristigen Verbindlichkeiten	-501.614	-41.815
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.551.841	-1.618.726
Wechselkursbedingte Änderung der flüssigen Mittel	-7.574	-35.439
Veränderung der flüssigen Mittel	-1.029.037	3.474.580
Flüssige Mittel Anfang der Periode	26.708.215	25.015.785
Flüssige Mittel Ende der Periode	25.679.177	28.490.364

6 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum 1. Dezember 2024 bis 31. Mai 2025

In EUR	Gezeichnetes Kapital	Rücklage	Ergebnis-vortrag	Marktbewertung Finanz-instrumente	Währungsum-rechnungs-rücklage	Nicht beherr-schende Anteile	Summe
1. Dezember 2024	10.500.000	50.141.727	-13.399.758	138.733	-1.045.799	36.136	46.371.039
Ergebnis der Periode			-228.327			24.143	-204.184
Währungsumrechnung					-17.769		-17.769
Marktbewertung finan-zieller Vermögenswerte				81.394			81.394
Gesamtergebnis			-228.327	81.394	-17.769	24.143	-140.559
Veränderung Kapital-rücklage wegen Aktienop-tionsplan		47.600					47.600
31. Mai 2025	10.500.000	50.189.327	-13.628.085	220.126	-1.063.568	60.279	46.278.080

7 Konzernanhang

7.1 Allgemeine Angaben

Serviceware SE, Idstein, hat für das erste Halbjahr 2024/2025 zum 31. Mai 2025 einen Konzernzwischenabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

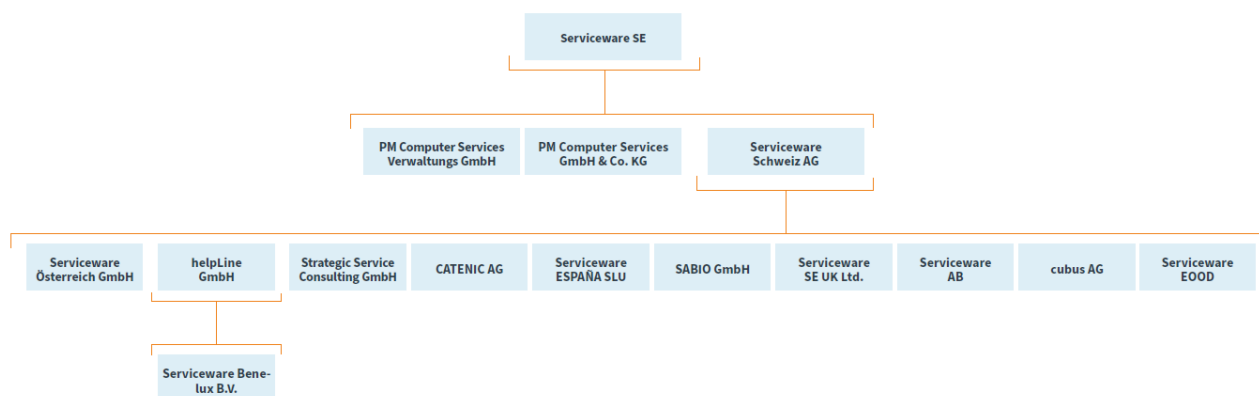
Der Konzernzwischenabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wird entsprechend IAS 34 in einer verkürzten Form veröffentlicht. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 31. Mai 2025 und der Konzernzwischenlagebericht wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Konzern-Zwischenbericht

Konsolidierungskreis

Name	Sitz	Stammkapital	Beteiligungsquote
PM Computer Services Verwaltungs GmbH	Serviceware-Kreisel 1 65510 Idstein, Germany	EUR 25.600	100 %
PM Computer Services GmbH & Co. KG (PMCS GmbH & Co. KG)	Serviceware-Kreisel 1 65510 Idstein, Germany	EUR 250.000	100 %
Serviceware Schweiz AG	Haldenstrasse 5, 6340 Baar, Switzerland	CHF 610.000	100 %
Serviceware Österreich GmbH	Wangari-Maathai-Platz 3 / Top 8, 1220 Wien, Austria	EUR 35.000	100 %
helpLine GmbH	Serviceware-Kreisel 1 65510 Idstein, Germany	EUR 25.000	100 %
Strategic Service Consulting GmbH	Lennéstraße 3 10785 Berlin, Germany	EUR 25.000	100 %
Serviceware Benelux B.V.	Dellaertweg 9, 2316 WZ Leiden, The Netherlands	EUR 28.409	85 %
CATENIC AG	Hauptstraße 1, 82008 Unterhaching, Germany	EUR 328.778	100 %
Serviceware ESPAÑA SLU	Gran Via Asima, 6 Edificio A – 2º Planta 07009 Palma, Illes Balears, Spain	EUR 3.000	100 %
SABIO GmbH	Schützenstraße 5, 22761 Hamburg, Germany	EUR 43.576	100 %
Serviceware SE UK Ltd.	Apex, Forbury Road Reading, Berkshire RG1 1AX / England / United Kingdom	GBP 100	100 %
Serviceware AB	Vasagatan 7, 11120 Stockholm, Sweden	SK 50.000	100 %
cubus AG	Bahnhofstraße 29, 71083 Herrenberg, Germany	EUR 400.000	100 %
Serviceware EOOD	Aleksandar Malinov Boul. 51, Office A17, 1712 Sofia / Bulgaria	BGN 100.000	100%



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Konzern-Zwischenbericht zum 31. Mai 2025 wurde in Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 34 "Zwischenberichterstattung" aufgestellt. Der Konzern-Zwischenbericht umfasst nicht alle Anhangsangaben, die üblicherweise in einem Abschluss für ein volles Geschäftsjahr enthalten sind. Entsprechend ist der vorliegende Zwischenbericht in Verbindung mit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 30. November 2024 und allen sonstigen öffentlichen Verlautbarungen der Serviceware SE zu lesen.

Die in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2024/2025 erstmals verpflichtend anzuwendenden Standards bzw. Interpretationen sowie Änderungen von Standards bzw. Interpretationen haben weder zu wesentlichen Anpassungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geführt noch hatten sie wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2024/2025.

Bei der Erstellung des Halbjahresabschlusses zum 31. Mai 2025 wurden die für den Konzernjahresabschluss zum 30. November 2024 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten, sodass für diese die Erläuterungen im Anhang des Konzernjahresabschlusses 2023/2024 entsprechend gelten.

Der Bericht zum Jahresabschluss der Serviceware SE steht im Internet unter www.serviceware-se.com zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

Unsicherheiten und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen worden. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Die tatsächlichen Werte können von diesen abweichen.

7.2 Beziehungen zu nahestehenden Personen

Im kombinierten Konzernabschluss zum 30. November 2024 wurde ausführlich über die nahestehenden Personen berichtet. Im Berichtszeitraum wurde mit der Wahl von Prof. Dr. Peter Buxmann und dem Ausscheiden von Ingo Bollhöfer eine Veränderung in der Besetzung des Verwaltungsrats vollzogen. In Bezug auf die unmittelbar mit der Verwaltungsratsstätigkeit bezogenen Vergütungen liegen keine Änderungen vor. Auch darüber hinaus gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Bezügen von Vorstand und Verwaltungsrat.

7.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Zwischenberichtes gab es keine wesentlichen Ereignisse, die im Nachtragsbericht genannt werden müssten.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Idstein, den 25. Juli 2025

Dirk K. Martin
(CEO)

Harald Popp
(CFO)

Dr. Alexander Becker
(COO)

Unternehmensbeschreibung

Serviceware bietet Softwarelösungen zur Digitalisierung und Automatisierung von Serviceprozessen (Enterprise Service Management), mit denen Unternehmen ihre Servicequalität steigern und ihre Servicekosten effizient managen können.

Die Serviceware Plattform besteht aus nahtlos integrierten Softwarelösungen, die auch unabhängig voneinander eingesetzt werden können. Bereits seit 2018 setzt Serviceware auf das Potenzial von Künstlicher Intelligenz im Service Management. Heute ist AI der zentrale Innovationsfaktor der Serviceware Plattform, die im eigenen AI-Kompetenzzentrum in Kooperation mit der TU Darmstadt stetig weiterentwickelt wird.

Serviceware ist Partner des Kunden von der strategischen Beratung über die Definition der Service Strategie bis hin zur Implementierung der Serviceware Plattform. Weitere Bestandteile des Portfolios sind sichere und zuverlässige Infrastruktur-Lösungen sowie Managed Services.

Serviceware hat weltweit mehr als 1000 Kunden aus verschiedensten Branchen, darunter 18 DAX-Unternehmen sowie 5 der 7 größten deutschen Unternehmen. Der Hauptstandort des Unternehmens befindet sich in Idstein, Deutschland. Serviceware beschäftigt mehr als 450 Mitarbeitende an 14 internationalen Standorten.

Weitere Informationen finden Sie auf www.serviceware-se.com.

Kontakt

Serviceware SE
Serviceware-Kreisel 1
65510 Idstein
Deutschland

serviceware@edicto.de
www.serviceware-se.com

Geschäftsführende Direktoren
Dirk K. Martin (CEO)
Harald Popp (CFO)
Dr. Alexander Becker (COO)

Verwaltungsrat
Christoph Debus (Vorsitzender)
Harald Popp
Prof. Dr. Peter Buxmann

Sitz der Gesellschaft:
Idstein Registergericht
Amtsgericht Wiesbaden,
Registernummer: HRB 33658